



Dezember 2008

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,27)

Mit diesem Wort unseres Lebensfürsten, das für das Jahr 2009 als Jahreslosung gewählt wurde, grüße ich Sie herzlich. Dieser wundervolle Bibelvers enthält eine großartige Verheißung für uns und erinnert uns an eine besondere Eigenschaft Gottes: Er hat die Macht zu helfen!

Nicht jeder weiß jedoch auf Anhieb, in welchem Zusammenhang dieses Versprechen gegeben wurde. Vielleicht überrascht das auch Sie. Ein wohlhabender, junger Mann war gerade zu Jesus gekommen und hatte ihn gefragt: „Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu haben?“ Jesus gab ihm eine sehr persönliche Antwort: „Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach!“

Obwohl wir aus der Schrift nicht genau erkennen können, ob der junge Mann diese Anweisung Jesu befolgte oder nicht, scheint es wahrscheinlicher, dass er es nicht tat. Daraufhin erklärt Jesus, wie schwierig es für einen Reichen ist, in das Reich Gottes zu kommen: „Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme!“ sagte Jesus. Das überraschte die Hörer, die Jesus zuhörten, und sie fragten: „Wer kann dann selig werden?“ Und aus der Antwort, die Jesus darauf gab, kommt unsere Jahreslosung für 2009: **„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“**

Mit der Frage der Jünger war eigentlich viel mehr verbunden als nur das Thema „Reichtum“. Was sie wahrscheinlich am meisten bewegte, nachdem sie das ganze Gespräch zwischen Jesus und dem Jüngling gehört hatten, war die Frage: „Wenn es für diesen Mann keine Chance gibt, gerettet zu werden, dann habe ich erst recht keine!“ Sie hatten genügend Verstand, um hinter dem Thema „Reichtum“ ein viel gravierenderes Problem zu erkennen. Sie wussten, dass dieser reiche Mann die Gebote gehalten hatte, dass er kein Ehebrecher, Mörder, Dieb oder Lügner war. Er hatte sogar seine Eltern geehrt! Diese Gesetze konnte er zwar formell halten, aber sie hatten keine Macht ihn zu formen.

Nachdem die Jünger diese ernüchternden Worte Jesu an den reichen Jüngling gehört hatten, verstanden sie, was das zentrale Problem im Leben dieses Jünglings war. Sie verstanden vielleicht auch zum ersten Mal in ihrem Leben, dass sie eigentlich dasselbe Problem hatten. Dieses zentrale Problem würde sie ebenso daran hindern, ewiges Leben zu haben, wie der Reichtum den reichen Jüngling hinderte. Deshalb ihre Reaktion: „Wer kann dann selig werden?“

Ich kenne einen Mann, der nach einer evangelistischen Veranstaltung ernsthaft überlegte, Jesus nachzufolgen. Aber da gab es ein Problem: Er lebte unverheiratet mit einer Frau zusammen. Er liebte sie zwar sehr, aber weil er kein Christ war, hatte er kein Interesse an der Ehe. Nachdem ich ihm auf seinem Lebensweg eine Weile begleitet hatte, kam er zu Jesus und erfuhr, was Gott über Liebe, Leben und Ehe sagt. Zwei Monate danach hatte dieser Freund den Entschluss gefasst, aus der gemeinsamen Wohnung auszuziehen. Die Beziehung zwischen den beiden ging jedoch weiter, und kurz danach kam auch sie zum Glauben. Für weitere sechs Monate lebten sie getrennt. Dann verlobten sie sich, heirateten und haben heute vier nette Kinder. Das Unmögliche wurde möglich.

Reichtum hatte den Jüngling davon abgehalten, Jesus nachzufolgen. „Was hält Sie davon ab?“ Das ist nicht bloß eine Frage für jene, die ein Leben mit Jesus beginnen, sondern eine Frage, die für jeden Tag gilt! **Hebräer 12,1-2** sagt: „Lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Welche Bindungen oder Sünden gibt es in Ihrem Leben, die Sie von Gott weg lenken wollen? Alles aufzuzählen, was da in Frage käme, würde diesen Brief viel zu lang machen. Wenn Sie herausfinden wollen, was Sie davon abhält, Jesus mit ganzem Herzen nachzufolgen, könnten Sie z.B. Ihren Ehepartner, Ihre Kinder, einen guten Freund, Ihren Pastor oder einen Bruder um Rat und Hilfe bitten. Bitten Sie den anderen, mit Ihnen zu beten, dass Gott ihnen zeigt, was es ist. Oder lesen Sie **Galater 5,19-25** durch und denken Sie über die Werke des Fleisches verglichen mit den Früchten des Geistes nach.

Gott will, dass Sie alles aus dem Weg räumen, was ihn daran hindert, Ihnen das Beste zu geben. Es könnte schlicht die Zeit vor dem Fernseher sein oder Ihre Lieblingssünde, die Sie seit Jahren heimlich versteckt halten. Selbst wenn es Ihnen unmöglich scheint, diese Dinge gerade jetzt anzusprechen, lassen Sie sich von der Jahreslosung für 2009 ermutigen:

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!“



Keith W. Copley
für das Kompass Team

P.S. Wir haben einen Überweisungsträger beigelegt und würden uns freuen, wenn Sie uns durch Ihre Spende auch dieses Jahr wieder helfen würden, unsere Kosten zu decken. Vielen Dank und Gottes Segen im neuen Jahr!